

rung der Bauvorhaben der führenden Zweige unserer Volkswirtschaft. Dabei ist der höchste ökonomische Nutzeffekt der Investitionen zu sichern — heißt es im Programm unserer Partei. Zur Lösung dieser Aufgaben sind Kräfte und Mittel des Bauwesens auf die Erweiterung und die technische Vervollkommnung des Industriebaus zu konzentrieren. Das bedeutet, die Rekonstruktion und den Neubau von Industrieanlagen so vorzunehmen, daß eine maximale Arbeitsproduktivität bei der Nutzung der Industrieanlagen erreicht und zugleich ihre Errichtung mit industriellen Methoden bei geringstem Bau- und Ausrüstungsaufwand gewährleistet wird.

Die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik sind stolz auf die großen, modernen und schönen Industrieanlagen und Wohnkomplexe, die seit dem V. Parteitag von den Bauleuten in angestrengter Arbeit gemeinsam mit den Maschinenbauern und den Werktätigen anderer Wirtschaftszweige errichtet worden sind. Als Basis der Industrialisierung wurde die Zementproduktion beträchtlich gesteigert und ein neuer Industriezweig, die Betonindustrie, geschaffen.

Im Kampf um die Industrialisierung haben die Bauleute wertvolle Erfahrungen gesammelt, ihre wissenschaftlich-technischen Kenntnisse erweitert und ihre schöpferischen Kräfte entwickelt. Viele unserer Bauarbeiter, die noch vor wenigen Jahren als Maurer oder Zimmerleute auf den herkömmlichen Baustellen schwere und noch wenig produktive Arbeit leisteten, kämpfen heute als Montagearbeiter, Baumaschinisten und Ingenieure um den wissenschaftlich-technischen Höchststand.

Mit einem Anteil von 67 Prozent Montagebauteil in Großplatten- und Großblockbauweise bei 96 Prozent Typenanwendung nimmt der Wohnungsbau der Deutschen Demokratischen Republik einen guten Platz im sozialistischen Lager ein. Die englische Fachzeitschrift „The Architect and Building News“ (Nr. 30, Juli 1962), die den Weltstand des industriellen Bauens - der USA, Schwedens, Westdeutschlands und anderer Länder - analysierte, gelangte zu der Schlußfolgerung:

„In Ostdeutschland ist man auf dem Wege, Wohnungen mit einer geringen Zahl standardisierter Bauelemente schneller und billiger zu bauen als irgendwo in der Welt.“

Trotz dieser Leistungen sind wir Bauleute mit dem Erreichten nicht zufrieden. Die Entwicklung des Industrie- und Tiefbaues ist gegenüber dem Wohnungsbau zurückgeblieben. Wir haben die Ansprüche unserer Volkswirtschaft an Industriebauten nicht in vollem Maße befriedigt. Wir haben